

## PROTOKOLL

**der 35. öffentlichen Sitzung des Ausländerbeirats der Stadt Karben**

**am 09.07.2015, um 20:00 Uhr**

**Bürgerzentrum, Clubraum II**

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: ca. 22.30 Uhr

### **Anwesend:**

Jetty Sabandar  
Ekaterini Giannakaki  
Maria Wittich  
Mirjana Radenkovic

### **Entschuldigt:**

Reza Pirwayssian  
Diver Torres  
Gisela Münch

### **Gäste:**

Gerhild Brüning  
Masood Javed ( Amadiyya Gemeinde)  
Daniel Intope  
Christel Zobeley (SPD)  
Herr El-Haddoudi (Marokkanische Gemeinde)

### **Schriftführerin:**

Ekaterini Giannakaki

## Tagesordnung:

### **1. Begrüßung und Eröffnung sowie Genehmigung der Protokolle der 33. und 34. öff. Sitzung**

Frau Giannakaki begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 35. öffentliche Sitzung des Ausländerbeirats. Sie stellt fest, dass das AB-Gremium beschlussfähig ist, daher werden die Protokolle der zwei letzten öff. Sitzungen einstimmig genehmigt.

### **2. Mitteilungen**

Am Sonntag, den 19.07.2015 findet in Friedberg auf der Seewiese das alljährliche Internationale Spielefest vom 11:00 -18:00 Uhr statt.

Die Bürgermeisterkandidatin Susanne Kassold möchte gerne den Ausländerbeirat kennenlernen.

Ein Urteil des VGH (hessischer Verwaltungshof) besagt, dass Asylbewerber zur Führerscheinprüfung zugelassen werden dürfen, auch wenn sie keine Identitätspapiere besitzen. Der Führerschein sei in vielen Jobs ein Muss. In ländlichen Gegenden kann man die Arbeitsstellen oft nur mit dem Auto erreichen. Das Urteil des VGH bestätigt die Uraltforderung des Landesausländerbeirats, endlich mit der Verhinderung des Führerscheinerwerbs von Menschen ohne Identitätsnachweisen aufzuräumen, Die hessische Landesregierung ist jetzt aufgefordert, die hessische Führerscheinverordnung zu ändern.

### **3. Berichte**

#### **3.1 30.05.15-agah Plenarsitzung in Hofgeismar (Hessentag)**

Es wurde im Vorstand beschlossen, die Plenarsitzung mehr der Diskussion unter den Delegierten zu widmen. Aus diesem Grund sowie mit Hinblick auf die große geografische Entfernung zum südlichen Raum wurden dann auch keine Referenten eingeladen.

Obwohl die Einladung mehr an lokale Politiker gerichtet war, meldeten sich die Landesfraktionsmitglieder ihr Kommen an – ausser der CDU aus Termingründen. Alle Politiker streifen in ihrem Grußwort das Thema Flüchtlingspolitik an sowie die gute Arbeit der Ausländerbeiräte verbunden mit dem Wunsch für eine gute Wahlbeteiligung.

Der Ausländerbeirat Kassel stellte einen Antrag zu der Forderung nach Deutschkenntnissen beim Ehegattennachzug von türkischen Angehörigen der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs anzupassen. Beim Bericht des Vorstandes wird vorgetragen, dass die agah im Bildungsgipfel des Landes Hessen sowie in den jeweiligen Unterarbeitsgruppen des Bildungsgipfels vertreten ist und nun auch in allen Arbeitsgruppen der Integrationskonferenz mitarbeiten wird.

Zur Vorbereitung der AB-Wahlen wurden Gespräche mit diversen Generalkonsulaten und den kommunalen Spitzenverbänden geführt.

Zum Thema Antidiskriminierung erklären Enis Gülegen und Ulrike Foraci, dass eine aktive Antidiskriminierungs- und Antirassismus-Politik notwendig sei, wenn das gleichberechtigte Miteinander der Menschen und die Integration gelingen soll.

Mürvet Öztürk (Grünen) erklärt, dass Rechtsberatung von Anwälten vorgenommen werden soll. Aus diesem Grund kann eine rechtliche Antidiskriminierungsberatung nicht auf Landesebene verankert werden.

Eine Verweisberatung sei die beste Lösung.

Corrado di Benedetto (SPD) weist darauf hin, dass das Thema Antidiskriminierungsarbeit ohne die Vorarbeit der agah und des Netzwerks gegen Diskriminierung Hessen nicht die Bedeutung haben würde, die es jetzt hat. Er bittet darum, das Thema immer wieder in agah-Plenarsitzungen aufzugreifen, damit dann Missstände, die im Land Hessen in diesem Bereich herrschen, benannt werden können. Kamil Saygin (Ausländerbeirat Kassel) bedauert, dass die Vorschläge der Ausländerbeiräte nicht wahrgenommen, obwohl diese seit vielen Jahren einen Beitrag leisten, damit das Miteinander, von Deutschen und Migranten gelingt.

Zum Thema Flüchtlinge berichtet Mostafa Farman (agah-Vorstand), dass Gießen in den letzten Jahren 13.000 Flüchtlinge unter gebracht hat, 5000 davon sind in der Stadt geblieben. Die agah versucht seit Jahren, die Themen Flüchtlinge und Anti-Diskriminierung auf die Tagesordnungen zu bringen und setzt sich dafür ein, Kettenduldungen abzuschaffen, den Zugang zum Arbeitsmarkt zu verbessern sowie die Situation von Flüchtlingen mit ungeklärter Identität und von Staatenlosen zu verbessern. Im Bereich Bildung muss mehr getan werden.

Goharik Gareyan (agah-Vorstand) weist auf das Schulrecht für alle Kinder

– unabhängig von einem Aufenthaltsstatus. Bei der Einschulung von Flüchtlingskindern gibt es teilweise Wartelisten.

Thomas Aleschewski (Hessischer Flüchtlingsrat) äußert sich zur psychosozialen Versorgung von Flüchtlingen und etwaigen Suizidgefahren In Viernheim hat sich ein Flüchtling aus Verzweiflung selbst das Leben genommen.

### **3.2. 02.06.15-Treffen des runden Tisches Flüchtling Friedberg und AG Flüchtling in Friedberg**

Johannes Hartmann berichtet über den Stand der Flüchtlinge im Wetteraukreis.

Herr Gajewski von der Ausländerbehörde Friedberg berichtet über die stattgefundenen Abschiebungen und die neuen dazu gekommenen Flüchtlinge.

Herr Betschel, der Sozialdezernent berichtet über die Problematik der Flüchtlings-Unterkünfte. Im Wetteraukreis hat man jetzt schon kaum Möglichkeiten.

Irgendwann solle man in die nächste Zukunft-trotz der Ablehnung in der

Bevölkerung-Container bauen müssen. Ein Rechtsanwalt berichtet über die aktuelle Gesetzlage der Ausländerpolitik.

Anschließend wurden aus dem Publikum viele Fragen gestellt bezüglich der Flüchtlinge. Es folgte eine rege Diskussion.

### **3.3. 07.06.15-Jubiläum-Brunch von DAF**

Seinen 30. Geburtstag feierte der Deutsch-Ausländische Freundschaftskreis im Jugendkulturzentrum mit dem Motto „Karben bruncht International“. Es waren über 130 geladene Gäste vor Ort gekommen. Das Buffet bestand aus internationalen Spezialitäten. Ein Teil der Einnahmen soll zugunsten der Flüchtlinge fließen.

### **3.4 09.06.15-Fachtagung „Diversity Management und Interkulturelle Öffnung“, Frankfurt**

Verschiedene Firmen wie u. A die Commerzbank berichten, wie bei ihnen

„Diversity Management und die Interkulturelle Öffnung“ funktionieren. Es werden bei allen immer mehr Menschen mit Migrationshintergrund eingestellt, bei fast allen ausschließlich wegen der Mehrsprachigkeit.

Die großen Firmen wie die Commerzbank berichten über die steigende Zahl der Frauen in Führungspositionen.  
Die Commerzbank geht noch weiter, indem sie mehrere Betreuerinnen für die Kleinkinder ab 3 Monaten eingestellt hat.

**3.4. 13.06.15-Brasilianisches Juni-Fest, Karben**

Eingeladen nach Klein-Karben hat die brasilianische Frauengruppe rund 20 Frauen kommen aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet acht davon aus Karben – für das brasilianische Erntedankfest in der katholischen Gemeinde. Es kam gut an. Die Stimmung war karibisch, Musik spielte, es duftete köstlich nach allerlei Leckereien.  
Die geladenen Gäste hatten viel Spaß dort.

**3.5. 16.06.15-agah Vorstandssitzung, Wiesbaden**

Neben dem Bericht über den Stand der Ausländerbeiratswahl wird die Vorbereitung für die nächste Plenarsitzung im Oktober betreffend Themenschwerpunkt und Gäste besprochen.  
Herr Farman berichtet von der letzten AG-MIR Sitzung, die in Eschwege stattfand. An der dortigen Sitzung nahm auch ein Vertreter der Aussiedler- und Migrantenpartei „Einheit“ teil. Die weitere Diskussion bezieht sich auf die Frage, inwiefern den Anwesenden diese Partei bekannt ist und welche politischen Ziele sie verfolgt. Dies ist nicht der Fall. Im Zusammenhang mit der Aufstellung von Wahlvorschlägen soll nochmals beim Hessischen Innenministerium nachgefragt werden, welche Voraussetzungen an das Amt der Vertrauensperson, des Schriftführers und des Versammlungsleiters geknüpft sind.  
Enis Gülegen berichtet, dass mittlerweile 7 Arbeitsgruppen eingerichtet wurden, die Zuarbeit zum Integrationsplan liefern sollen. Es geht um die Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen und keine Forderungen. In den betreffenden Arbeitsgruppen wird deutlich, dass sich die Arbeitsprozesse in den einzelnen Gruppen sehr stark voneinander unterscheiden.  
Es kam die Frage, ob das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Tragen eines Kopftuches bei Lehrerinnen im Unterricht auch auf das Hessische Schulgesetz anwendbar ist. Der Vorstand beschließt, den Sachverhalt zu prüfen.

**3.6. 20.06.15-Schulung zum Seniorenbegleiter, Friedberg**

Die Brücke ist eine Initiative von Internationalem Zentrum Friedberg und wird von vielen Instituten u. A. die agah, die Ausländerbeiräte Karben und Bad Nauheim unterstützt. Träger ist das hessische Sozialministerium.  
Frau Sabandar hat sich für diese Schulung angemeldet aus dem Hinblick, dass irgendwann in Karben auch Menschen mit Migrationshintergrund alt und hilfsbedürftig werden.  
Sie hat mit Frau Jädicke vom ASB ein Gespräch betreffend „kultursensible Altenpflege“ geführt. Zur Zeit sind keine Menschen mit Migrationshintergrund im Pflegeheim, aber wenn es so weit ist stünde sie offen für weitere Gespräche. Die Schulungen dauern bis Mitte November an und drei davon haben bereits stattgefunden.  
Frau Sabandar hat die zwei letzten Schulungen absolviert. Die zweite Schulung behandelt die Bedeutung des Alters  
In den meisten asiatischen Ländern werden alte Menschen mit Respekt behandelt und spielen in der Gemeinschaft eine wichtige Beraterrolle.  
Die Glaubenszugehörigkeit spielt eine bedeutende Rolle.

Bei zunehmendem Alter ändert sich ein Mensch in seinem Benehmen, das reicht von Aggression bis Passivität. Wie geht man damit um?  
Die dritte Schulung behandelt das Maßhalten zwischen Mühe und Distanz. Man muss für sich selber festlegen, wie man Grenze setzt. Man ist keine Pflegerin, sondern Begleiter. Was macht man, wenn z.B die betreuende Person nicht über den Zebrastreifen gehen will sondern 20 Meter vorher?  
Frau Sabandar hat gelernt, dass letztendlich die Entscheidung bei, alten Menschen liegt. Man sollte ihm seine Mündigkeit nicht nehmen, er ist nicht Senil.

### **3.8. 20.06.15-Iftar Fastenbrechen, Fraport Flughafen**

Als Vertreterinnen des agah-Vorstandes haben Filiz Taraman-Schmorde und Jetty Sabandar die Einladung des Fraports zum Iftar Fastenbrechen Folge geleistet.

Das diesjährige Fastenbrechen ist geknüpft an dem Mitarbeiterfest von Fraport. Die Veranstaltung fand auf dem Gelände des zukünftigen Terminal III statt. Es gab Begrüßungsworte von diversen Persönlichkeiten, gefolgt von Musik, Tanz und Gebet. Danach – ca. 21.45 Uhr – gab es ein gemeinsames Essen.

### **3.7. 27./28.06-Klein Karbener Markt**

Der Ausländerbeirat war am Klein- Kärber Markt an zwei Tagen mit einem Stand vertreten. Dort wurden Spezialitäten aus Senegal und Crepes verkauft.

### **3.10. 30.06.15-DAF Jubiläumsfest, Karben**

Am 30. Juni fand eine weitere Geburtstagsparty vom DAF statt. Eingeladen waren Mitglieder und langjährige Unterstützer des Vereins. Das Programm war sehr vielseitig unter anderem sind auch die Mänaden von der KSS aufgetreten. Für das Wohl der Gäste war gesorgt.

### **3.11. 01.07.15-Fachtagung „Salafismus und radikal islamische Bewegungen als neue Formen von Extremismus“, Dietzenbach**

Maßnahmen gegen islamische Bedrohung in Deutschland

Referent: Dr. Marwan Abou Taam aus Berlin

Die Tatsache, dass junge Männer und Frauen freiwillig in den Krieg gehen, ist ein Phänomen. 40.000-50.000 junge Menschen kommen aus dem Ausland, um in Syrien zu kämpfen.

Dr. Abou Taam spricht von 4 Mio Menschen in Deutschland, wovon ca.

8.000 Salafisten sind, tendenzsteigend. Die Salafisten sind mitverantwortlich für das Elend und die Vertreibung aus Syrien. Die Folge ist die Flüchtlinge.

Die Zahl der Frauen beträgt 12-15% tendenzsteigend.

Die jungen Menschen sind auf der Suche nach ihrer Rolle in der Gesellschaft.

Dr. Abou Taam spricht über Fundamentalisten, die eine Flucht der Einzelnen in die kulturelle Hörigkeit geschlossener Kollektivität bedeutet. Intellektuell begründet bedeutet die Flucht aus dem offenen Diskurs in die unbegründbar und grundlosen Geheimnisse vermeintlicher Fundamente.

Politisch begründet bedeutet dies, dass sie von einer absoluten göttlichen Wahrheit besessen sind, die das Recht beansprucht, die Regeln zu entheben.

Es ist ein ewiger Kampf zwischen Böse und Gutem, Vereinfachung kompletter Dinge, Textgläubigkeit, Religionisierung (=Machtgehabe),

Ideologie (=später wird alles besser).

Verschiedene Formen der Rekrutierung

Missionierung

Islamseminar  
Islamvorträge  
Kundgebungen  
Infostände/Koranverteilung  
Provokation.

Es wird ein kurzer Videofilm von Pierre Vogel gezeigt. Er fragt die jungen Leute, ob sie so sein wollen wie ihre Väter, die als Gastarbeiter hierhergekommen sind, er nennt sie Feiglinge.

Die Macht der Tat will sagen= wir unterstützen. Beispiel: Gaddafi schreibt nicht. Da sei schon so viel geschrieben worden-er handelt, er tut was.  
Die Tat muss Bilder produzieren=Macht.

Radikalisierung in Deutschland  
die Radikalisierung ist mündlich gewandelt  
Ausländer, die in Deutschland leben, aber körperlich noch mit ihrer Heimat verbunden sind  
Islamismus als Jugendkultur/Protestkultur  
Konvertiten

Der Weg zu IS

Input:

Soziale Problemlage

Jugendliche konvertieren=gruppensdynamische Prozesse

Identitätskonflikt

Ökonomische Problemlage

Göttliche Berufung

Politische Überzeugung

Dies alles ergibt ein Output=Jihad

Man spricht von einem black box, in diesem Bereich, was passiert da?

Wir wissen nur, dass die Jugendlichen dort reingehen und als Islamisten rauskommen.

Wie sieht es mit Salafisten aus, die unsere Freiheit missbrauchen?

sie bekommen die gleiche Strafe wie bei den Nazis

90% der Salafisten beziehen ihre Theorie aus der Religion. Von daher können sie aus Religionsfreiheit nicht bestraft werden.

### **3.12. Ausschüsse**

Die Mitglieder des Ausländerbeirats berichten aus den jeweiligen Ausschüssen:

### **4. Verschiedenes**

Der Neujahrsempfang des Ausländerbeirats findet am 16. Januar 2016 statt.

Karben, den 9. Jul 2015

gez. Jetty Sabandar  
Vorsitzende

gez. Ekaterini Giannakaki  
Schriftführerin